

BR. cert. sonda. it. — Schu- che-mente. ei den Markt. z. stat. ic. N. einig man z. port unten die- Bize ern ardt liegen auch inf. Nr. 0. d. hal. ar st. pp. ch. US das d. as. 35. arant. pel- ste. 30. 4. un g. und n. Hofe. von A. en in rids. d. ar. bold. 32. fer. ir. 30. 4. 0. 0. N. S. gea. von etre den N. die am gen. mit ge- 16. Die per

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Inserate
werden für die Spaltezeit oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unseren Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.
Erscheinung: Montag den 12. Gr. Wochens. 47.

Nr. 10. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 12. Januar 1878.

Christlich-Soziale.

□ Berlin, 10. Jan.

Die Staatsocialisten, deren Organisation seinerzeit an dieser Stelle besprochen worden ist, haben inzwischen schon zwei gefundene, einige Thesen zu thun. Zunächst haben sie sich zu Christlich-Sozialen umgestuft, eine Proceur, die ihnen bei der Debnarkeit und Verschiedenheit ihrer Grundzüge nicht schwer fallen konnte. Dann haben sie eine Volksversammlung einberufen, zu welcher sie genau fünfzehn Köpfe zusammen-rufen, denen etwa tausend Socialdemokraten gegenüber standen. Ein Redebüchlein vom Hofprediger Sieder und dem bekannten Agitator Most endete natürlich mit Annahme einer Resolution, welche paratistische Wunsche gegen das Christenthum und besonders gegen das Priestertum festsetzte. Einmalig haben die Christlich-Sozialen eine zweite Versammlung einberufen, welche eine Schar von Socialdemokraten nur beobachtete, nicht freizug, denn wie sie in ihren Blättern aus-sprechen, haben sie nur so lange ein Interesse daran, bei neuen Parteibildung auf den Leib zu rücken, als dieselbe Aussicht hat, in Arbeiterkreisen Anhang zu gewinnen, und es scheint, als ob diese Aussicht für den paratistischen Blick der Communisten schon nach dem ersten Anlaufe der Christlich-Sozialen auf dem Hauptpunkte stände.

Solche Vorgänge geben zu mannigfachen Betrachtungen Anlaß. Gewiß ist auf wirtschaftlichen Gebiete sehr viel zu thun, und in allen patriotischen Kreisen macht sich sehr und mehr der Ernst dieser Lage geltend. Auf dem Standpunkte des abstracten Menschentums, des absoluten laisss faire et aller stehen in Deutschland nicht zehn verblödete Menschen mehr. Es handelt sich nicht mehr um die Frage, ob unsere wirtschaftliche Ordnung reformbedürftig ist, sondern nur noch, wie diese Reformen durchzuführen sind. Hier nun giebt es vier Aufgaben so mannigfaltige und viele, daß wirklich jede besondere Parteibildung nach ihrem besondern Geschmacke sich zu beschäftigen Gelegenheit in Hülle und Fülle findet. Was soll es unter solchen Umständen bedeuten, wenn sich eine Kampfpartei bildet, welche nicht nur gegen die Socialdemo-kratie, sondern wenn möglich in noch höherem Grade gegen ihren Todfeind, den liberalisnischen Front macht? Die Christlich-Sozialen wollen nicht einmal die wirtschaftlichen Forderungen des Communismus, denen sie vielmehr in vielen Wesentlichen zustimmen, als vielmehr nur den Arbeitismus und den Republikanismus bekämpfen. Aber das heißt, die Sache zu geben und an der Form mähen. Ein Arbeitist oder ein Republikaner braucht kein Socialdemokrat, aber ein Socialdemokrat muß immer ein Arbeitist und ein Republikaner sein. Und zudem — sehr conservative, sehr loyale, sehr patriotische Männer stehen in religiösen Dingen auf dem Standpunkte des Christentums; unter den Gliedern des deutschen Reichs zählt man mehr als eine Republik und mit dem nordamerikanischen, wie schmerzhaften Freiland steht Deutschland im selbstigen Einkommen.

Aber, sagen die Christlich-Sozialen, nur das Christenthum kann die Socialdemokratie überwinden. Wenn das heißen soll, daß der sittliche Gehalt des Christentums, daß seine Lehren des Friedens, der Liebe, der Vergebung beruhigendes Del in dem Vorn und Bann aufgebietet, durch ligenshafte Provalen gegen die heutige Gesellschaft empörter Arbeiter gießen könne, so zweifelt kein vernünftiger Mensch an dieser relativen Wahrheit. Aber ganz etwas anderes ist es, aus dem Wort-laut von Bibelpropheten ein gerechtes Urtheil über die so un-geheuer complicirten Erscheinungen der modernen Wirtschaft

schöpfen zu wollen. Das ist blasphemische Wahrsageret, nichts anderes. So aber hat es Dr. Tott, der Hauptwortführer der Christlich-Sozialen, in einem biden Buche getrieben. Er kommt zu dem Resultate, daß, was Weibel und Viehbeck von uns verlangen, „evangelische, göttliche Wahrheiten“ seien und er stimmt mit ihnen nur darin nicht überein, daß sie gegenstandslos diese Wahrheiten durch Gewalt in Reich und Wohl annehmen wollen. Nun wenn die Socialdemokraten in der Sache Recht haben, dann haben sie offenbar auch darin Recht, daß sie sagen: wenn die Menschheit nicht freiwillig dem Rechte und der Vernunft Gehör geben will, dann muß sie eben dazu gezwungen werden.

Den unklaren Theorien der Christlich-Sozialen entspricht durchaus der Beginn ihrer paratistischen Agitation. Wenn es Volksversammlungen thäten, dann wäre wahrscheinlich die sociale Frage zur allgemeinen Aufriedenheit seit lange gelöst. Heute gilt es die beste und unfeindbare Arbeit aller patriotischen Kräfte, und was die neue Parteibildung hierin leisten kann, ist sie bisher noch schuldig geblieben zu zeigen.

Politische Uebersicht.

Die Proste hat Mehemed Ali Pascha zum Obercomman-danten der Belmadt, Waffensillstanz abguschließen, er-nannt. Derselbe hat von Tatar-Waflarschicht aus den Groß-fürsten Nicolaus um Waffensillstanz ersucht. Dier beschei-nigte den Empfang des Documents und theilte Mehemed Ali mit, daß er über dasselbe nach St. Petersburg berichtet werde. Ueber die tüchtigste Frage zu ernennende Persönlichkeit, welche aus dem asiatischen Kriegsschauplatz die Waffensillstanzverhandlungen führen soll, ist noch nichts bekannt. — Mustafa Pascha wird dieser Tage in Konstantinopel erwartet. — In verschiedenen Städten Kleinasien sind bei dem Verbruch, die Christen in die Nationalgardie einzureihen, große Gresse vorgekommen.

Ueber die Waffensillstanzbedingungen Rußlands erfahren österreichische Blätter, daß die unerlässliche derselben die Räumung der festungen Pulkava, Silistria und Widin sei. Die Forderungen werden sich nach dem Verluhte der Schiplarmee wohl über Bedingung setzen müssen. — In Katalunja ist unter den kirchlichen Organen der Typus ausgebrochen. Die Sterb-lichkeit ist sehr groß.

England soll den neuesten Nachrichten zufolge, sich mit der freien Durchfahrt der Russen durch die Dardanellen ein-verhandeln erklären, wenn es irgend eine Sicherheit erlangen würde, daß später mit dieser freien Durchfahrt kein Mißbrauch getrieben würde. — Wie in Deutschland, so sollen auch in England bald telephonische Apparate auf den Telegraphen-ämtern Verwendung finden. Die Regierung hat dem londoner Inhaber des Patents eine sehr große Bestellung aufgegeben. Eine wie schon erwähnte für einen Erfinder das englische Patents-gesetz ist, geht daraus hervor, daß das Patentrecht für das Telephon für England einen Preis von nicht weniger als 30,000 Pf. (600,000 M.) erzielt haben soll.

Die französischen Kammern sind wieder zusammenge-tritten. In der Deputirtenkammer wird ein Gesetzentwurf, betreffend die Amnestie für Freßgelegen, durchgerathen. Nach Entschluß der Todesurtheil Victor Emanuels fand ein Ministerrath im Gehen statt. Man betrachtet dies Ereigniß als einen schweren Schlag für die guten Beziehungen zwischen Frankreich und Italien und fürchtet, daß nummehr der deutsche Einfluß in Italien ein überwiegender und nicht mehr zu bekämpfender sein werde. Namentlich die republikanischen Kreise sind sehr betroffen, welche sich von Gambetta's

Reise höchst günstige Resultate für die Beziehungen Frankreichs zu Italien verprochen hatten. — Durch ein unter dem 4. ds. erlassenes Decret des Präsidenten der Republik ist wieder 91 Commune-Verurtheilten der Rest ihrer Strafe erlassen, umgewandelt oder abgeführt worden.

Ueber die Vorgänge vor und nach dem Tode des Königs von Italien sind noch folgende Nachrichten eingegangen: Victor Emanuel hat bei dem vom Kaiser entlassenen Grafen von de apostolischen Palais, Major Marcell, gebietet, dessen erpicht der König den Besuch des päpstlichen Hofes, dem; der Caplan des Königs, Kraino, ertheilte ihm die Commu-nion. Der österreichisch-ungarische Hofschaffner, v. Hammerle, welcher gerade im Cuirtral eintraf, wohnte mit dem Kron-prinzen, der Kronprinzessin und dem Staatsministerträgern der Communion und letzten Zelung bei. Um 2 1/2 Uhr nahm die Beilemmung zu. Durch Entnahme von Drogen-Substanz schien der König sich leichter zu befinden. Er grüßte die Anwesenden, indem er sich drei Mal mit dem Kopfe verneigte, dann stieß er einen Seufzer aus und starb. In demselben Augenblicke erschien der russische Hofschaffner, Baron Uffiz-Gülenband, mit einem Telegramm des Kaisers Alexander an den König. — König Humbert hat folgende Proclamation an das italienische Volk gerichtet:

Das größte Unglück hat uns plötzlich getroffen: König Victor Emanuel, der Gründer des Königreichs Italien und seiner Einheit, ist uns entzissen worden. Ich vor Junge meines letzten Abmuthes, der der Nation galt, seiner letzten Wünsche für das Glück des Volkes und seiner letzten Worte, die in meinen Herzen nicht verhallen werden. Es fällt mir schwer, den Schmerz zu bekämpfen, was durch meine Willie geboten ist. In diesem Momente ist nur ein einziger Schritt möglich, um seiner würdig zu setzen; ich, indem ich in eine Zukunft trete, Ihr, indem Ihr in den Vätergüternden verharret, mit deren Hilfe er das schwierige Interne durch zu vollbringen ver-mohte, Italien groß und einig zu machen. Ich werde keinen großen Begehren der Anhänglichkeit an das Vaterland, der Liebe zum Fortschritt und der Treue zu den irden Institu-tionen, die der Stolz meines Hauses sind, folgen. Wenn ein-ziger Ehrgeiz wird sein, die Liebe meines Volkes zu verdienen. Italien! Euer erster König ist tot! Sein Nachfolger wird Euch beneiden, daß die Institutionen nicht sterben. Stehen wir einig zusammen und beschließen wir, in dieser Stunde des großen Schmerzes jene Einheit, die stets das Heil Italiens war!

Die Proclamation ist im Lande mit der größten Beifriedigung aufgenommen worden. — Die Leiche des Königs wird am Freitag, Sonnabend und Sonntag im Cuirtral auf-gestellt werden, die Ueberführung derselben aus dem Cuirtral soll am Montag, die Leichenfeierlichkeit am Dienstag in einer Capelle stattfinden. — Der Ministerrath hat beschlossen, das Parlament sofort einzuberufen, der König wird am Mittwoch den Eid auf die Verfassung leisten. — Der Präsident des Senats ist in Rom eingetroffen, um den Act über den Tod des verstorbenen Königs anzunehmen. — Der neue Minister des Innern, Crispi, hat in einem Circular-Telegramm an die Praefecten, in welchem er diesen die Uebernahme seines Amtes angeht, sein Programm in folgenden Worten zusammengefaßt: „Wahrung vor den politischen Institutionen des Staates und vor den Medien, welche aus ihnen hergeleitet werden; Ergreifung gegen den König, welcher die Verantwor-tung der National Einheit ist; Wahrung und Standhaftigkeit zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und zum Schutze des Lebens und Eigenthums der Bürger; Verlebung des Ver-trientes, unmaßthätige Strafe für Schwäche und Nachlässigkeit im Dienst.“

Der Papst hat die Theilnahme des Clerus an dem Begräb-nisse Victor Emanuels gestattet. Es ist dies bemerkenswerth, da

Das verkaufte Herz.

Eine Erzählung von Max Ring.
(Fortsetzung.)

Bei dem Anblid der verlassen Geliebten, welche gleich einem traurigen Schatten an ihm vorbeiglit, erstarrte ihn von Neuem das tiefe Bewußtsein seiner Schuld. Unbemerkt folgte er ihr in einiger Entfernung nach, ohne sie aus den Augen zu verlieren. Er selbst war noch zu bewegt, um sie irgend anzuwenden; auch hatte sie einen Vorwurf, so daß er sie nicht sobald einholen konnte. Als er sie aber fast erreichte, war sie an ihre Ziele und in einer bekannten Wobehaltung verhaschanden. Wieder mußte er längere Zeit vor dem hell erleuchteten Laden warten, bis Rosa aus demselben kam. Sie hatte das Buch ein wenig zurückgeschlagen, so daß er bei dem großen Glanz, welches auf ihr Gesicht lag, ihre verfallenen Züge deutlich bemerken konnte. Nummer und Sorgen hatten die Rosen auf ihren Wangen gerisirt, oder ihre frühere Schönheit nicht vernichten können, sondern ihr nur noch einen neuen rührenden Reiz, den Adel des Unglücks verliehen.

In der That war sie durch ihre Leiden wie die Traube durch den Winterstoss gereift, wie das Gold durch das Feuer geläutert worden. Die letzten Ereignisse hatten ihren schlum-mernenden Geist gewedt, die verborgenen Kräfte ihrer Seele entfaltet und alle edleren Reime ihres Herzens erdlichen lassen. Sie gehörte aber zu jenen bevorzugten Naturen, welche das Mißgeschick nicht schlechter, sondern besser macht; zu jenen seltenen Frauen, welche, selbst wenn sie der Ver-lungung unterliegen, sich schnell von ihrem Fall erheben und in ihrer Mutterliebe eine nie geahnte Energie und Seelenstärke finden.

So erschien sie jetzt gleich einer schwer gestürzten Wirtverin, als sie mit geiztem Haupt und niedergeschlagenen Blicken vor Robert stand, der sich bei ihrem Anblid eines lauten Aufschrei nicht erwehren konnte.

„Rosa!“
Bei dem Klange der ihr nur zu bekannten Stimme wandte

sie sich erschrocken um, ihn mit ihren verwinten Augen an-starrend.

„Ich bin es, Rosa! Erkennst Du mich nicht mehr?“
„Sie machte eine Bewegung, als ob sie entziehen wollte, aber schnell ergriff er ihre bebende Hand, um sie festzuhalten. „Was wollen Sie von mir?“ fragte sie entriistet, sich oou ihm losreißend. „Lassen Sie mich!“
„Nein, nein!“ bat er mit leiser, zitternder Stimme. „Ich lasse Dich nicht, bevor Du mich gehört hast. Ich will, ich auch Dich sprechen, mich vor Dir rechtfertigen.“
„Wozu?“ erwiderte sie finster. „Ich habe Sie nicht an, ich verlange nichts, als daß Sie mich vergessen, wie ich Sie zu vergessen finde.“

„Du Wort!“ rief er tief erschüttert. „Ich bin aber nicht so schuldig, wie Du glaubst. Ein unglücklicher Irrthum, die falsche Nachsicht, daß Du Dich mit einem andern Manne ver-lobst. — Ich gestehe, daß ich mich in unerantwortlicher Weise täuschen ließ.“
„Sie hielten es nicht der Mühe werth“, versetzte sie streng, „mich zu fragen. Ein Wort hätte hingereicht. Sie von der Grundlosigkeit dieser Gerichte zu überzeugen. Aber der Vorwand war Ihnen nur willkommen, die Lüge erwinischt, weil Sie mich verlassen wollten, um ein reiches Mädchen zu heirathen.“

„Rosa!“ stammelte er beschämt. „Du thust mir weh; ich dachte, ich glaubte.“
„Sie können nicht leugnen, daß Sie nur aus Furcht vor der Armut mich ohne Willde aufgegeben haben.“
„Ich bin ja gern bereit, mein schweres Urrecht wieder gut zu machen. Sage mir nur, was ich thun soll, um Dir meine tiefe Reue zu beweisen.“

„Sind Sie im Stande, meine verlorne Ehre, meine Un-lugd mit wiederzugeben, mein vernichtetes Lebensglück wieder herzustellen? Werden Sie meine Schwärze mit Gold abwaschen, meine Leiden, meinen Jammer mit begaden?“
„Rosa!“ sie hitte, ich beschwöre Dich, habe Mitleid mit mir!“
„Hatten Sie denn Mitleid mit mir?“ fuhr sie mit immer steigender Erregtheit fort. „Sind Sie mir nicht wie ein Dieb nachgeschlichen, haben Sie mich nicht auf Schritt und Tritt verfolgt und als ich Sie zurückwies, als ich mich vor

der Sünde schonte, suchten Sie mich nicht durch die heiligsten Versicherungen zu überreden, durch Ihre falschen Schwüre zu verführen, bis ich in einer schwachen Stunde Ihren Worten glaubte?“
„Haben Sie nicht geteilt, ge-meint, mir Liebe und Treue gelobt und als Sie endlich meinen Widerstand besiegte, da stahen Sie sich heimlich fort und ohne mir ein Wort zu sagen, überließen Sie mich dem Elend und der Schande, weil ich nur ein armes Mädchen war und nichts besaß, als meinen Ruf und meine Liebe.“
„Doch was kümmert Sie ein falscher Eid, wenn es sich darum handelt, ein unglückliches Weib zu betriegen. Das ist erlaubt und keiner wird Sie deshalb verdammen. Man bestraft den Dieb nicht, aber man vergelt dem Mann, der den einzigen Schatz eines armen Mädchens raubt.“

Berichtet von ihren nur zu gerechten Vorwürfen, erdrückt von dem Bewußtsein seiner Schuld wagte Robert kaum zu ihr emporzublicken. Wie ein schneibiges Schwert traf ihn die Macht der Wahrheit von ihren bleichen Lippen, und schmetterte ihn mit wichtigen Schlägen zu Boden. Die Entriistung ließ ihren Worten eine nie vorher geahnte Kraft und ihrer Sprache eine unbekannte Gewalt. Ihre Augen trachteten in einem überirdischen Glanz, ihre Züge schienen ihm gleichsam geisterhaft, ihre Gestalt größer, ihr ganzes Wesen und ihr Ausdrud wie durch einen Zauber verwandelt.

„Ich gestehe“, sagte er nach einer langen Pause, „daß ich Dich schuldig gefürcht. Hätte ich Deine Gabe früher gekannt, hätte ich abnen können. — Leider erfuhr ich zu spät Dein Unglück. Was geschähen ist, läßt sich nicht mehr ändern. Aber von jetzt ab will ich für Dich, für“

„Befahren Sie Ihre Alimosen“, unterbrach sie ihn stolz. „So lang ich arbeite, so lang ich nur noch eine Hand rühren kann, will ich keinem Menschen und am wenigsten Ihnen zu Last fallen. Ueber hungern und betteln als vor Ihnen Geld annehmen!“
„Du scheinst zu vergessen, daß ich einen Anspruch habe, daß ich verpflichtet bin, für unser Kind.“
„Unser Kind!“ rief sie bitter lachend. „Haben Sie es denn anerkannt, ihm einen Namen gegeben?“ (Fortsetzung folgt.)

Anhalts-Pastors Jordan eingetroffenen Schwefel durch den ...

Gen. 8. Jan. Der bei Gelegenheit der Einführung und ...

Der Bau einer Secundarbahn durch das einseitige ...

Der Oberbürgermeister Schomisch zu Köthen begehrt ...

Vermischtes.

(Kaiserliche Gumbelbezugung.) Der Deutsche Kaiser hat dem ...

Wilde Störungen. In Diederhofen starb eine sechs- ...

Der Auszug aus der Gebäuderei-Masse, sowie die ...

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig zur ...

Königl. Preuss. Kreisgericht I. Abtheilung. Der Subhastations-Richter.

Submission.

Die Aushangungsarbeiten zum Neubau des Oeconomiegebäudes ...

Submission.

Die Lieferung von 66 Tonnen Stettiner Portland-Cement ...

Submission.

Die Lieferung von 66 Tonnen Stettiner Portland-Cement ...

Submission.

Die Lieferung von 66 Tonnen Stettiner Portland-Cement ...

Submission.

Die Lieferung von 66 Tonnen Stettiner Portland-Cement ...

hat man durch Stützen zu halten verstanden. Derselbe ...

(Ein räuberischer Offizier.) Bei der Revue der gefangenen ...

(Ein schändlicher Mord.) Ein schändlicher Mord hat sich ...

(Ein räuberischer Offizier.) Bei der Revue der gefangenen ...

(Ein schändlicher Mord.) Ein schändlicher Mord hat sich ...

(Ein räuberischer Offizier.) Bei der Revue der gefangenen ...

(Ein schändlicher Mord.) Ein schändlicher Mord hat sich ...

(Ein räuberischer Offizier.) Bei der Revue der gefangenen ...

(Ein schändlicher Mord.) Ein schändlicher Mord hat sich ...

(Ein räuberischer Offizier.) Bei der Revue der gefangenen ...

(Ein schändlicher Mord.) Ein schändlicher Mord hat sich ...

(Ein räuberischer Offizier.) Bei der Revue der gefangenen ...

(Ein schändlicher Mord.) Ein schändlicher Mord hat sich ...

(Ein räuberischer Offizier.) Bei der Revue der gefangenen ...

(Ein schändlicher Mord.) Ein schändlicher Mord hat sich ...

(Ein räuberischer Offizier.) Bei der Revue der gefangenen ...

Berlin, 10. Jan. Bei der heute beendigten Ziehung der ...

Sandels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. Magdeburg, 10. Jan. Weizen 190-212 Mk. Roggen 145- ...

Berlin, 10. Jan. Bei der heute beendigten Ziehung der ...

Berlin, 10. Jan. Bei der heute beendigten Ziehung der ...

Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere. Dtsch. Reichs-Anleihe 5 1/2% Anl. 104,80 BtG ...

Prämien- und Lotterien. Dtsch. Reichs-Anleihe 5 1/2% Anl. 104,80 BtG ...

Prämien- und Lotterien. Dtsch. Reichs-Anleihe 5 1/2% Anl. 104,80 BtG ...

Prämien- und Lotterien. Dtsch. Reichs-Anleihe 5 1/2% Anl. 104,80 BtG ...

Prämien- und Lotterien. Dtsch. Reichs-Anleihe 5 1/2% Anl. 104,80 BtG ...

Prämien- und Lotterien. Dtsch. Reichs-Anleihe 5 1/2% Anl. 104,80 BtG ...

Prämien- und Lotterien. Dtsch. Reichs-Anleihe 5 1/2% Anl. 104,80 BtG ...

Prämien- und Lotterien. Dtsch. Reichs-Anleihe 5 1/2% Anl. 104,80 BtG ...

Prämien- und Lotterien. Dtsch. Reichs-Anleihe 5 1/2% Anl. 104,80 BtG ...

Prämien- und Lotterien. Dtsch. Reichs-Anleihe 5 1/2% Anl. 104,80 BtG ...

Prämien- und Lotterien. Dtsch. Reichs-Anleihe 5 1/2% Anl. 104,80 BtG ...

Prämien- und Lotterien. Dtsch. Reichs-Anleihe 5 1/2% Anl. 104,80 BtG ...

Prämien- und Lotterien. Dtsch. Reichs-Anleihe 5 1/2% Anl. 104,80 BtG ...

Prämien- und Lotterien. Dtsch. Reichs-Anleihe 5 1/2% Anl. 104,80 BtG ...

Prämien- und Lotterien. Dtsch. Reichs-Anleihe 5 1/2% Anl. 104,80 BtG ...

Notizen.

Curiositäten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Wasserratten-Nachrichten.

Holz-Auktion.

Auf dem Nittergut Dieskau, nahe an Brudorf, sollen Montag den 14. Januar ...

Wittich den 16. Januar Nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung ...

Verkaufs-Anzeigen. Eine fette Wäckerin auf dem Lande ...

Wittich den 16. Januar Nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung ...

Verkaufs-Anzeigen. Eine fette Wäckerin auf dem Lande ...

Wittich den 16. Januar Nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung ...

Verkaufs-Anzeigen. Eine fette Wäckerin auf dem Lande ...

Wittich den 16. Januar Nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung ...

Verkaufs-Anzeigen. Eine fette Wäckerin auf dem Lande ...

Wittich den 16. Januar Nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung ...

Verkaufs-Anzeigen. Eine fette Wäckerin auf dem Lande ...

Wittich den 16. Januar Nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung ...

Verkaufs-Anzeigen. Eine fette Wäckerin auf dem Lande ...

Wittich den 16. Januar Nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung ...

Extrahirte Palmenwedel zu Begräbnissen, Feine Sarg-Decorationen. J. C. Schmidt in Erfurt.

Curiositäten für Mädchen. Gefällige Anmeldungen nimmt entgegen Lina Sellheim.

Im mit den Wintergardenen vollständig zu räumen, zu werden sämmtliche Winterüberzieher.

Klos & Co. Leipzigerstraße 5. Holzhube, gefüttert und ungefütert, mit Harz.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Heute früh 1/2 Uhr entschlief nach ...

Todes-Anzeige. Gestern den 10. Januar 1878. Heeders Braude und Gey.

Todes-Anzeige. Gestern den 10. Januar 1878. Heeders Braude und Gey.

Todes-Anzeige. Gestern den 10. Januar 1878. Heeders Braude und Gey.

Todes-Anzeige. Gestern den 10. Januar 1878. Heeders Braude und Gey.

Todes-Anzeige. Gestern den 10. Januar 1878. Heeders Braude und Gey.



Um Schnell damit zu räumen

officieren wir, so lange der Vorrath reicht, zu herabgesetzten Preisen!

Diogene- u. Merino-Gesundheitshemden, St. v. 14 Sgr. ab
Gefrickte Herren-Unterhosenkleider, Paar nur 9 Sgr.
Schwere gefrickte wollene Herrenstümpfe, Paar n. 4 Sgr.

Ferner als ganz besonders preiswerth:
Weiße Damenröcke mit kleinen Sämmchen, St. n. 15 Sgr.
Weiße Damenröcke mit breiten Stickereien, St. n. 25 Sgr.
Weiße Damenröcke mit breit. Falbel u. Stickereien, St. n. 1 Ehr.
Schleppröcke in unübertrefflicher Auswahl zu
auffallend billigen Preisen.

Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft,
11. große Ulrichsstraße 11.

Um damit zu räumen, sehr billig:

1 Posten wollener Seiden von 3/2 Sgr. an
1 Posten woll. Kinder-Ringelstrümpfe v. 2 1/2 Sgr. an
bei **G. Assmann,**
Markt 17 und große Klausstraße 38.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum hält seine eleganten
Herren- u. Damen-Masken
bei soliden Preisen bestens empfohlen.
Das Masken- und Theatergarderobe-Verleih-Geschäft von
Fr. Gottschalk, fl. Ulrichsstr. 26.

Rohen Düngegyps
gebrannt oder ungebrannt,
nach Analyse des Herrn Professor Dr. Macker hier, 99,21 %
reinen schwefelsauren Kalk, officine frei ab Wagon Halle a.S. zu
M. 230. per 10000 Kilo excl. Säcken oder Fracht.
Richard Kautzsch, Halle a.S.
Kleine Brauhausgasse.

Gebrüder Röder,
Sudenburg-Magdeburg,
Special-Fabrik
schmiedeeiserner Wintergärten, Palmen- und Gewächshäuser,
nebst deren Heizungs-Anlagen, sowie Veranden, Garten-
lauben und Pavillons, Thorwege, Hausthüren, Gitter und
Fenster, Ornamente etc.,
ämmtl. auf den größten Gartenbau-Ausstellungen mit
silbernen Medaillen etc.,
zeigen hiermit ergebenst an, daß sie die Vertretung und den Verkauf
ihrer Fabricate für
Halle a. S. und Umgegend
dem
Herrn Richard Kautzsch
zu Halle a. S.

übertragen haben, und bitten löbliche Behörden wie ein geehrtes Publicum,
bei vorkommendem Bedarfe sich gütigst dieserhalb an obengenannten Herrn
Vertreter wenden zu wollen.
Musterzeichnungen nebst Preise können im Comptoir des Herrn
Kautzsch, Kleine Brauhausgasse 23, hiesig eingesehen werden, von
wo aus auch solche auf Verlangen zu beziehen sind resp. gern verhandelt werden.

**Modell-Stukatur, Maurer- oder
Puggyps und Bodengyps**
Prima Qualität. Billigste Preise.
Richard Kautzsch, Halle.

Eine der ersten Brauereien Böhmens,
deren vorzügliches Product auf den Welt-Ausstellungen in Wien
und Philadelphia prämiirt und sonst vielfach ausgezeichnet
wurde, und welche allein für den Export arbeitet, sucht für
Halle a. S. und Umgegend einen
cautionsfähigen Vertreter.
Sowohl für ein solches löbliches Unternehmen ist der
Besitz eines Güterbesitzes und eignet es sich besonders für leistungs-
fähige Expediente etc.
Anträge sub Chiffre K. E. 228 an Haasenstein & Vog-
ler, Prag.

C. Hauptmann's Möbel-Fabrik u. Magazin

Nur kleine Ulrichsstraße 34 „Gasthof zu den drei Königen“.

Die rege Theilnahme der hiesigen geehrten Handlungs-
häuser an unserem
Waggonladungs-Verkehr
veranlaßt uns, eigene
Güter-Anmeldezettel
auszugeben und bitten wir Diejenigen, welche die Güter durch unsere Ge-
schäfte abgeholt wünschen, sich derselben zu bedienen.
Zur Bequemlichkeit der Versender werden unsere Güter-Anmeldezettel
bei den Herren:

- Gustav Moritz,** große Steinstraße 53,
- Ernst Voigt,** große Klausstraße 22,
- Ad. Aderhold,** große Ulrichsstraße 52,
- Emil Grobe,** Geiststraße 21,
- O. Winkelmann,** Leipzigerstraße 4,
- R. Penne,** Leipzigerstraße 77,
- Th. Stade,** Königstraße 16,
- Julius Kegel,** Steinweg 45/46,

zur promptesten Beförderung für uns angenommen und sind auch solche dort,
sowie in unserem Comptoir, Möglicherweise I. unentgeltlich zu haben.
Ed. Lincke & Ströfer,
Expediente.

Dreh-Pianino's
das Beste und Vollkommenste in der Musik, zu Tanz- und Concert-
Musik, 30 und noch mehr Stücke spielend (ein Dreifacher von 8 Mann-
erlegend) in 3 Größen bei
Gustav Uhlig in Halle a. S.,
untere Leipzigerstraße.

Montag den 14. Januar Abends 7 Uhr
III. Abonnement-Concert
im Saale der Volksschule.
Program in nächster Nummer.
Ein nummerirter Platz . . . 3 Mk. | bei Herrn Niemeyer, gross Stein-
Ein unnummerirter Platz . . . 2 Mk. | strasse 66.
F. Voretzsch.

Kaiser Wilhelms-Halle
Mittwoch den 16. Januar
I. Grosser Volks-Maskenball.

Eröffnung der prachtvoll decorirten Säle
Abends 6 Uhr.
Entrée-Preise für Herren Mk. 1.50,
Damen „ 1.00.
Billets zur Gallerie à Stück 75 c.
Billets sind zu genannten Preisen auch zu haben
in der Cigarrenhandlung des Herrn Aderhold,
gr. Ulrichsstraße 52, in der Restauration des Herrn
Hoffmann, kleine Ulrichsstraße 35 und beim
Oberleiter des Locals.
Herren- u. Damengarderoben
sind im Locale zu haben.

Anfang der
grossen Blumenpolonaise 9 Uhr,
unter Leitung des Herrn Balletmeister
Franz Caprioli
und unter Mitwirkung von 12 Damen vom
Corps de Ballet des Victoria-Theater
zu Florenz.
Bilder der Polonaise:
„Der gordische Knoten“, „Die Schlangen-
tour“, „Der Tanz der Siphiden“.
Nach Bechluß der Polonaise:
„Die Pyramide der 12 Cirkassierinnen“
nach Arrangement des Herrn Caprioli, außerdem die
„Quadrille variéte“.
Um 11 Uhr Vertheilung des Königs-
tuchens und Ueberreichung der Geschenke
an die drei besten Damenmäßen:
1. Preis:
Eine goldene Uhr.
2. Preis:
Eine feine Garnitur, Brosche etc.
3. Preis:
Ein Collier, Modell Christiaua.
Die Zwischenpausen werden durch humoristische Bilder ausgefüllt.
Zu diesem genussreichen Abend ladet ergebenst ein
A. Lichtenheldt.

Kaiser Wilhelms-Halle
Heute Sonnabend
Großes Schlachtfest.
Reichl Weißfleisch, Abends diverse
Wurst und Suppe, wozu freund-
lich einladet
A. Lichtenheldt.

Kaiser Wilhelms-Halle
Heute Sonnabend
Großes Schlachtfest.
Reichl Weißfleisch, Abends diverse
Wurst und Suppe, wozu freund-
lich einladet
A. Lichtenheldt.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Spielwerke
4 bis 500 Stück spielend, mit oder
ohne Expiration, Wandoline,
Trommel, Gloden, Gattinetten,
Sammelklappen, Gartenpiel etc.
Spielbojen
2 bis 16 Stück spielend; fernr
Recherche, Schachkländer, Schach-
erhöndchen, Notographienalbum,
Schreibzeuge, Handbuchstaben,
Briefbeschwerer, Blumenbojen,
Cigarren-Crüs, Tabakbojen, Ver-
theilische, Pflichten, Vierländer,
Wortensammles, Stühle etc. alles
mit Musik. Jedes das Beste
empfehle
J. H. Heller, Bern.
Alle angebotenen Werke,
in denen mein Name nicht steht,
sind fremde; empf. Jedermann
direkten Bezug, illust. Preislisten
sende franco.

Tanz-Unterricht
im Rosenthal.
Der Unterricht nach einer leicht fas-
slichen Methode beginnt regelmässig Son-
nabends Nachm. 3 1/2 Uhr und Sonntags
Abends 8 Uhr und ist den Bewohnern
der Umgegend von Halle Gelegenheit ge-
boten, an den Unterrichtsstunden Sonntags
theilzunehmen. Ausserdem erlaube ich
mir auf meine Privatstunden aufmerksam
zu machen. Anmeldungen werden im
„Rosenthal“ und kl. Sandberg 5 ange-
nommen. **A. Hardegen,** Tanzlehrer.
Honorar sehr billig!

Unterricht
in der Holzprismalerei
wird erteilt Pfannsch. 14, 11.
Auch werden dafollet alle in dieses
fach schlagenden Arbeiten billigst und
über angefertigt.

Stadt-Theater.
Sonnabend den 12. Januar 1878.
10. Vorstellung im 3. Abonnement.
Der Freischütz.
Große Oper in 3 Act. v. G. M. v. Weber.
Spernyreife.

Café David.
Heute Sonnabend
den 12. Januar
Großes
Concert
des berühmten
Herrn v. Blas-
concertino Bir-
nbaum Herrn
J. Reichardt
nebst 2 Collegen
in der Rauch-
rednerst. im
Anfang 8 Uhr.
Entrée 30 c.

Bauer's Brauerei
Sonnabend Abend
Fricassée von Huhn.
F. C. Müller.

Wiener Bierhalle.
Heute Abend
mit Weizentrigg
und Meisen.

Richter's Restaurant,
Giechensein, Frotharstraße 21.
Sonnabend den 12. Januar
Schlachtfest.
Früh 9 Uhr Weißfleisch, Abends
Wurst und Suppe.

Sonntag den 13. Januar ladet zum
Pfannschenschen und Tanzvergnügen
freundlichst ein
H. Beyer
in Stennewitz.

Jahrscher Turnverein.
Donnerstag den 17. Jan.
Abends 8 Uhr
**General-
versammlung**
im Vereinslocale.
Tagesordnung: Geschäftliches.
Rechnungslegung. Der Vorstand.

Flamina,
die Tochter des
Höllenfürsten.